

zeitung 1870) kam erst unserer zweiten Auflage zu gute. Daniel Specklin ist von L. Schneegans (Glässliche Neujahrsblätter 1847) und Spach geschildert. Für die Kunst der Gegenwart war außer Julius Meyers Geschichte der französischen Malerei ein Artikel von G. Münz in der Revue d'Alsace 1870 zu Rathe zu ziehen.

Ueber die materiellen Interessen, Industrie und Handel, Kochkunst, Speise und Trank, Preise der Lebensmittel u. s. w. verbreitete sich Gérard in trefflichen Aufsätzen (*l'Alsace à table*; Revue d'Alsace 1850 p. 55). Ueber allerlei culturhistorischen Kleinram, Geißler, Pfeifergericht, Moraffen, Bildnis Karls IV. am Münster und dergl. gewähren die Bände der „*Asfatia*“ das meiste. Statistische Angaben liefert ein kleines seltenes Büchelchen von Silbermann und die zum Theil daraus geschöpften *Notices historiques, statistiques et littéraires sur la ville de Strasbourg* von S. F. Hermann.

Die *Description du Bas-Rhin* stand uns ebenso wenig zu Gebote wie die übersichtliche Geschichte des Niederelsasses von L. Spach. Meist waren wir für die Zustände des 19. Jahrhunderts auf Baquol-Ristelhubers *Alsace ancienne et moderne* angewiesen. Das geistige Leben der letzten Jahrzehnde ist neuerdings von Spach zum Gegenstande sehr eingehender und gehaltreicher Artikel in der „*Strasburger Zeitung*“ gemacht worden, die wir im einzelnen für die vorliegende zweite Ausgabe dankbar benutzten und die wir im ganzen als eine werthvolle Bestätigung unserer Auffassung betrachten dürfen.

Daß wir alle uns bekannt gewordenen Recensionen des gegenwärtigen Buches sorgfältig erwogen und gewissenhaft berücksichtigt, bedarf kaum der Versicherung. Wieder ist es vor allen Herr Ludwig Spach, der sich durch eine ausführliche